

## Zachariae, Justus Friedrich Wilhelm: Die Wolken (1764)

1 Der bunte Wald verblühte;  
2 Die schwüle Sonne glühte:  
3 Als ich am kühlen Nachmittag  
4 Im Schatten einer Linde lag.

5 Da sah ich mit Vergnügen  
6 Die leichten Wolken fliegen;  
7 Sie flogen nach der Gegend hin,  
8 In der ich oft im Geiste bin.

9 Nach welchem Himmelstheile  
10 Fliegt ihr, wie schnelle Pfeile,  
11 Rief ich der einem Wolke nach,  
12 Die aus der dunkeln Tiefe sprach:

13 Hoch über diese Hügel  
14 Trägt uns des Windes Flügel;  
15 Wir kommen von dem Ocean,  
16 Und laufen die bestimmte Bahn.

17 Da sprach ich zu dem Kinde  
18 Des Meeres und der Winde:  
19 Wie glücklich ziehst du an den Ort  
20 Von allen meinen Wünschen fort.

21 Vielleicht wirst du Selinden  
22 Im heitern Garten finden,  
23 Wie sie, von dickem Laub geschützt.  
24 An hohen Eichen einsam sitzt.

25 Schwebt dort auch in den Lüften  
26 Ein Heer von schwülen Düften;  
27 So mäßige der Sonne Gluth,

28     Daß sie in kühlen Schatten ruht.

(Textopus: Die Wolken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21162>)